

TC	BILD	TEXT / INTERVIEW
0:00	Portrait Christine, mit frischem Gemüse und frischen Früchten. Gabentisch mit verschiedenem Gemüse, CUs von Paprika, Bohnen, Spinat u.a.	Drei Farben haben Christine Mukakamalis Leben verändert: Das Gelb der Paprika, das Grün des Spinat - und das Rot-Blau der Bohnen.
0:24	<i>Interview Christine Mukakamali,</i>  <i>unterschnitten mit Details Gemüse, Aufschneiden Früchte,</i>	<i>OT Christine Mukakamali:</i> <i>... Die Bohnen geben uns Eiweiß,</i> <i>... für grün und gelb nehmen wir Gemüse und Früchte - die Vitamine schützen uns vor Krankheiten</i> <i>... und dann brauchen wir natürlich noch Energie - die kommt von Süßkartoffeln, Mais und Bananen.</i>
0:39	Christine mit Familie, Kochen und Essen, evtl. gemeinsam mit Jean / Innocent	Christine Mukakamali hat gelernt, was eine gesunde Ernährung bedeutet - es geht nicht nur darum, den Bauch voll zu kriegen.
0:50	<i>Interview Christine Mukakamali,</i>  <i>unterschnitten mit Details Gemüse, Aufschneiden Früchte,</i> <i>gemeinsam mit Kindern,</i>	<i>12:08 OT Christine</i> <i>für eine ausgewogene Ernährung reicht eine Farbe nicht aus - Du musst alle Farben mischen, damit du gesund bist und es dir gut geht.</i>
1:04	Impressionen allgemein Ruanda, Kinder, arme Menschen in den Dörfern, Impressionen kranke Menschen,	In Ruanda ist das Wissen um eine ausgewogene Ernährung nicht selbstverständlich - fast jedes zweite Kind leidet hier an Mangelernährung. Die Kinder sind häufig krank, leiden an Malaria und Durchfall.
	Impressionen Landschaft, Hügel, Hütten auf den Hügeln, Menschen bei Arbeit, kleine Felder,	Landmangel und Erosion sind hier typische Probleme - viele Höfe haben weniger als einen Hektar Anbaufläche.

TC	B I L D	TEXT / INTERVIEW
1:36	<i>Interview Batwa-Gemeinschaft, arme Menschen,</i>	<i>OT Aloysie / Batwa-Gemeinschaft ... Unser Leben ist schwierig: Wir machen Tontöpfe, die wir auf dem Markt verkaufen. Aber wir haben kaum genug zu essen - Und Gemüse können wir uns nur selten leisten.</i>
1:48	Portrait Familien Batwa o.ä., Menschen vor Haus, kleine Kinder, einfache Häuser, Hütten,	Viele Familien leben wie die von Aloysie von weniger als einem Dollar am Tag - und das reicht oft nur für eine einzige Mahlzeit: Süßkartoffeln oder Maniok.
2:02	<i>Interview Jean Damascène, Ndahimana</i>	<i>... das reicht vielleicht, um satt zu werden, aber qualitativ reicht das nicht. .. V.a. für die Kinder (bedeutet Mangelernährung), dass sie nicht richtig wachsen und sich nicht richtig entwickeln. und mental heißt das: sie gehen zur schule, aber sie lernen nichts.</i>
2:20	Jean Damascène, Ndahimana unterwegs in den Dörfern, im Gespräch mit den Menschen,	Jean Damascène Ndahimana ist Leiter von CSC UGAMA, einer Partnerorganisation von Brot für die Welt. CSC hat im Süden Ruandas Kooperativen für über 1000 Familien gegründet.
	Schulung durch CSC-Mitarbeiter, Umgraben, Pflanzen, Düngen, evtl. Unterrichtsmaterialien	In Kursen lernen Christine und Aloysie, einen besonders ertragreichen Gemüsegarten anzulegen, den Boden mit Kompost und Dünger anzureichern, und die Pflanzen vor Schädlingen zu schützen.
2 50	<i>Interview Jean Damascène, Ndahimana</i>	<i>Auf dieser kleinen Fläche lernen sie, ihr eigenes Obst und Gemüse anbauen. So hat jede Familie ausreichend Gemüse und Früchte, ... und da der Garten direkt am Haus ist, können sie diesen in der Trockenzeit auch gut wässern.</i>
03:08	Kochkurs mit CSC, evtl. mit Emma, mit bunten Schaubildern (kranke Kinder, Gemüse, etc. )	Doch es ist schwer, die alten Gewohnheiten zu ändern: Deswegen kochen die Mitarbeiter von CSC mit den Familien - um ihnen zu zeigen, wie man gesundes und schmackhaftes Essen zubereiten kann.

TC	B I L D	TEXT / INTERVIEW
	Gespräch in der Gruppe, evtl. Beratung CSC-Mitarbeiter, essende Kinder, Bilder Kooperative	Doch um den Kreislauf aus Unwissen, Armut und Mangelernährung zu durchbrechen, ist es (raus) genauso wichtig, für die armen Familien ein echtes Einkommen zu schaffen.
03:59	<i>Interview Christine Mukakamali</i>	<i>Es ist schön, dass es uns immer besser geht. Und ich gehe gerne in die Kooperative - dort lerne ich immer wieder etwas Neues.</i>
4:06	Meeting Kooperative, z.B. Lager, Werkzeuge,	Mit dem Gewinn aus dem Maisverkauf finanziert die Kooperative besseres Saatgut und Werkzeuge. So profitieren alle gemeinsam.
	Christine und andere Frauen auf dem Markt, Feilschen, etc.	Und CSC hilft den Bauern auch, ihr Gemüse und Obst zu besseren Preisen zu vermarkten
		Mit ihrem Gewinn konnte Christine sogar eine zweite Kuh kaufen - jetzt gibt es jeden Abend einen Becher Milch für alle.
		Und der Mais hat sogar das Technik-Studium von Christines Sohn Sylvain finanziert.
4 50	<i>Interview Christine Mukakamali</i>	<i>Mit dem Ertrag aus der Kooperative konnte ich die Schulgebühren für meine Kinder bezahlen..... und später werden meine Kinder in der Lage sein, selbst für sich zu sorgen - ein eigenes Einkommen zu haben.</i>
5:03	Impressionen Gesichter allgemein, Lachen, Kinder spielen, Menschen in Landschaft	Heute gibt es hier eine echte Zukunft - für Christine und ihre Kinder! Denn satt allein - ist nicht genug.
	Impressionen / Schlussbilder	